

Lesekompetenz ist gefragt

Zisch Lehrer informieren sich bei Seminar über die Hintergründe und Ziele des Projekts „Zeitung in der Schule“. Umgang mit Medien

VON HELMUT BISSINGER

Donauwörth Zeitungsmacher müssen dem Internet Paroli bieten. Müssen sie das? Jüngste Untersuchungen widerlegen diese Meinung, denn – so das Ergebnis – Tageszeitung und Internet werden gemeinsam eine Zukunft haben. Das soll auch mehr und mehr den Schülern klar werden. Deshalb bietet die *Augsburger Allgemeine* zusammen mit ihren Heimatausgaben, Lehrern jedes Jahr die Möglichkeit, Zeitung und Internet in den Unterricht einzubauen.

Verschiedene Angebote

Alle zwei Wochen erscheint immer dienstags eine Sonderseite, die sich mit schulspezifischen Themen befasst, etwa damit, ob das G8 stressiger ist als das G9. Jeden Donnerstag finden Jugendliche auf der *K!ar.Text*-Seite alles wieder, was sich aktuell über Musik, Trend und Partys in unserer Region sagen lässt. Und für Kinder erklärt die Zeitung täglich auf der „capito“-Seite aktuelle Themen in leicht verständlicher Sprache.

In einigen Tagen startet nun wieder das Projekt „Zisch“ – Zeitung in der Schule. In den „Staufertuben“ in Donauwörth konnten sich interessierte Lehrkräfte gestern schon einmal vorab informieren. Bei dem Projekt können Klassen die Zeitung kostenlos im Unterricht einsetzen. Möglich machen das die *Augsburger*

Allgemeine mit ihren Heimatzeitungen – zu diesen gehört auch die *Donauwörther Zeitung* – und ihr Partner M-net.

Dabei gibt es eine Intention: Jungen Menschen den Spaß am Lesen zu vermitteln. Es gilt Zeitungsinhalte zu entdecken, das Allgemeinwissen zu vergrößern, sich mit Medieninhalten kritisch auseinanderzusetzen und sich über Themen eine eigene Meinung zu bilden. Für alle, die noch mitmachen wollen, wurde die Anmeldefrist bis 14. Oktober verlängert.

Stefanie Sayle, Leiterin der Medien-Akademie Augsburg, gab allgemeine Informationen über die Mediengruppe Pressedruck und die dazugehörigen Geschäftsbereiche.



Etwa 50 Lehrer waren gekommen, die Hälfte davon hatte bereits Erfahrungen mit dem Schulprojekt. Stefanie Sayle nutzte die Gelegenheit, um auf den im vorigen Jahr neu eingeführten „Medienführerschein Presse“ und das Schülerzeitungs-Projekt hinzuweisen.

Die Schüler erhalten zwei beziehungsweise vier Wochen lang die Zeitung kostenlos in die Schule geliefert. Dazu gibt es Unterrichtsmaterial, das sich die Lehrer im Internet herunterladen können. So lernen die Kinder und Jugendlichen die

Zeitung mit ihren Inhalten kennen. Und die Vorlieben seitens der Schüler sind da völlig unterschiedlich: Die einen interessiert der Sportteil, die anderen sogar der Wirtschaftsteil mit den Aktienkursen.

Ralf Foltz vom medienpädagogischen Institut Pro Media erklärte, warum es wichtig ist, die Kinder an die Medien Zeitung und Internet heranzuführen: „In der modernen Informationsgesellschaft ist die Förderung von Lesen wichtig, denn die Medien und ihre Inhalte den eigenen Zielen entsprechend zu nutzen, muss erst erlernt werden.“ Zwar steige der Medienkonsum von Kindern und Jugendlichen jährlich an, doch das bedeute nicht, dass dadurch automatisch die Lesekompetenz gefördert werde.

Defizite aufholen

„Zeitung lesen ist auch für die Allgemeinbildung wichtig“, berichtet Cordula Biller von der Privaten Wirtschaftsschule in Donauwörth. Sie hat bereits Erfahrungen mit „Zisch“ und weiß: „Die Zeitungen sind gefragt.“ Manchen Schülern fehle durch Internet und SMS-Nutzung mittlerweile ein umfangreicher Wortschatz. Diese Defizite könnten mit der Tageszeitung aufgeholt werden. Da nimmt sie auch einen kleinen Nachteil in Kauf: Manchmal nämlich erwische sie Schüler im Unterricht beim „Sudoku“-Spielen – mit der Vorlage aus der aktuellen Zeitung...



Fit für Zisch: Lehrer aus dem Verbreitungsgebiet unserer Zeitung haben gestern in Donauwörth an einem Vorbereitungsseminar teilgenommen.

Foto: Bissinger